



Past.Present.Future: Perspektiven für eine Kolonialismus-sensible Bildungsarbeit

Phänomene und Herausforderungen wie Rassismus, Migrationsdiskurse sowie wirtschaftliche Ungleichheiten zeigen, dass der Kolonialismus deutliche Spuren in der Gegenwart hinterlassen hat. Zunehmend werden diese Zusammenhänge in der Öffentlichkeit verhandelt. Viele Menschen interessieren sich für die Gründe ungleicher Machtverhältnisse, jedoch kann die Komplexität des Themas auch zu Berührungängsten und Unverständnis führen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass junge Menschen ein hinreichendes und kritisches Verständnis weltweiter Zusammenhänge erlangen, um sachkundig und verantwortungsbewusst eine gerechte Welt mitgestalten zu können.

Wie lassen sich Kolonialismus-sensible Lernanliegen und Perspektiven in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit sinnvoll einbinden? Warum und wie konnte der Kolonialismus so wirkmächtig sein? Welche konkreten Spuren sehen wir im Alltag? Wie können wir diese in Workshops oder im Unterricht konstruktiv und motivierend bearbeiten?

Diese und viele weitere Fragen werden durch drei kurzweilige Keynote-Vorträge zur Einführung in das komplexe Themenfeld aufgeworfen und gemeinsam diskutiert. Am Nachmittag warten spannende Workshops mit konkreten Praxisempfehlungen, eine *Map of Possibilities* sowie die Kurz-Performance „JANANGA“ der NGO *Upstage Limited* aus Nairobi auf die Teilnehmenden.

Das jährlich stattfindende Fachforum Globales Lernen wird vom Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) e.V. und dem Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz veranstaltet und richtet sich an Lehrkräfte, Schüler*innen ab der Klasse 10 und alle Bildungsakteur*innen, die an Themen des Globalen Lernens interessiert sind.

Termin	09. Oktober, 10-17 Uhr
Ort	Haus Wasserburg in Vallendar (bei Koblenz)
Anmeldung	https://eveeno.com/FachforumGL2025
PL-Nummer	25ST026701

*Das Fachforum ist vom Pädagogischen Landesinstitut als Lehrkräfte-Fortbildung anerkannt, für Schüler*innen kann eine Beantragung auf Freistellung vom Unterricht ausgestellt werden. Bei Fragen oder Rückmeldungen zum Inhalt, zu organisatorischen Fragen oder zur Barrierefreiheit melden Sie sich gerne bei Judith Kunz: bildung@elan-rlp.de.*

Programm

Ab 9:30 Uhr	Empfang, Registrierung und Kaffee
10:00 Uhr	Begrüßung, Einführung und Kennenlernen
10:30 Uhr	Keynotes und Gespräche K1: Der globale Kolonialismus und seine Folgen Marianne Pötter-Jantzen, Referentin für globale Zukunftsfragen bei Misereor K2: Rassismus und postkoloniale Strukturen im Welthandel Gifty Amo Antwi, Geschäftsführerin des Weltladen Dachverbandes K3: Postkoloniale und Transformative Bildung durch Spielfilme Dr. Marion Plien, Akademische Oberrätin des Geographischen Instituts der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
13:00 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Workshops (siehe Beschreibung)
15:30 Uhr	Kaffeepause
15:45 Uhr	Kurz-Performance „JANANGA“ der NGO <i>Upstage Limited</i> aus Nairobi zu postkolonialen Perspektiven auf das Thema Kleidung
16:15 Uhr	Abschlussdiskussion Interaktiver Austausch zum Thema des Fachforums und zu Fragestellungen aus den Workshops mit Referent*innen und dem Plenum
16:55 Uhr	Verabschiedung

Das Fachforum Globales Lernen ist eine Kooperationsveranstaltung des Ministeriums für Bildung, des Entwicklungspolitischen Landesnetzwerks (ELAN) und der Eine Welt-Fachpromotion Globales Lernen im Rahmen des Eine Welt-Promotor*innen-Programms.

Gefördert durch
ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

und der Landesregierung
Rheinland-Pfalz



RheinlandPfalz

STAATSKANZLEI



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR BILDUNG

in Zusammenarbeit mit dem
Entwicklungspolitischen
Landesnetzwerk
Rheinland-Pfalz.



ELAN

Entwicklungspolitisches
Landesnetzwerk
Rheinland-Pfalz

Workshops - Fachforum Globales Lernen 2025

WS1: We matter! - Braver Space für Schüler*innen mit internationaler Familiengeschichte

Kennst du diese Situationen? Es geht um ein Thema wie Migration, ein Land in Afrika oder Islamismus - und plötzlich bist du „zuständig“, musst dich distanzieren oder gehörst zum „Problem“? In diesem Workshop geht es um den Austausch über deine Erfahrungen als BIPOC in der Schule und darüber hinaus. Wie können wir das besprechen? Müssen wir das überhaupt? Wie schützen wir uns? Wie können wir uns gegenseitig stärken? Hier habt ihr euren Raum zum Reden und Ideen schmieden.
Mit Marianne Pötter-Jantzen (Referentin für globale Zukunftsfragen bei Misereor)

WS2: Rheinland-Pfalz global! - Erste koloniale Perspektiven eröffnen

Wie kann ich Kolonialismus thematisieren, wenn ich selbst keine Expertise habe? Die gute Nachricht: Der neue Oberstufenlehrplan Geschichte platziert das Thema an vielen Stellen. Für die Umsetzung braucht es allerdings mehr als Schulbücher. Eine Recherche zu lokalen Straßennamen oder der Kampagne „Die Schwarze Schmach am Rhein“ sowie eine Portrait-Analyse von NS-Opfern sind erste Ansätze koloniale Perspektiven zu eröffnen – ausgehend von Rheinland-Pfalz. Beispiele aus dem Globalen Lernen zeigen, dass eine Auseinandersetzung mit Kolonialismus nicht nur in das Fach Geschichte passen! Der Workshop richtet sich vornehmlich an Lehrkräfte (und an außerschulische Bildner*innen).
Mit Dr. Christian Köhne (Mitglied der fachdidaktischen Kommission für den Lehrplan Geschichte), Christa Seidenstücker (Koordinierungsstelle Gedenkarbeit und Zeitzeugenbegegnungen) und Judith Kunz (ELAN e.V.)

WS3: Privilegiencheck! - Globales Lernen durch internationale Freiwilligendienste

Tausende junger Menschen aus Deutschland leisten aktuell jedes Jahr einen staatlich geförderten Freiwilligendienst in Ländern des Globalen Südens. Kritiker*innen merken an, dass diese Form der Mobilität globale Ungleichheiten zementiert. Während jungen Menschen aus dem Globalen Norden das Privileg eines Freiwilligendienstes offensteht, blieb es jungen Menschen aus dem Globalen Süden verwehrt. Mittlerweile können jene auch einen Freiwilligendienst in Deutschland leisten. Ist die Ungleichheit damit aufgehoben? Welche postkolonialen Strukturen bleiben? Welche Ansätze gibt es, dass Süd-Freiwillige ihre Perspektiven in die schulische und außerschulische Bildungsarbeit einbringen können?
Mit ehemaligen Incoming- und Outgoing-Freiwilligen sowie Mitarbeitenden von SoFiA e.V.

WS4: Klimagerechtigkeit im Unterricht – Globale und historische Perspektiven verstehen und vermitteln

Die Klimakrise ist jetzt. Sie betrifft uns alle. Ob in Afghanistan, Ostafrika, den bolivianischen Anden oder dem Pfälzer Wald – Menschen berichten von extremen Trockenperioden, sintflutartigen Niederschlägen, Hitzewellen und Wasserknappheit. Sie erleben unmittelbar, wie sich ihre Umwelt verändert und welche Herausforderungen das mit sich bringt. Die Erfahrungen sind jedoch sehr unterschiedlich, denn in unserer ungleichen Welt sind auch die Folgen der Klimakrise ungleich verteilt. Doch ist das gerecht? Welche historischen Erklärungen gibt es dafür? Was hat das mit der Kolonialzeit zu tun? Im Workshop wird das Thema Klimagerechtigkeit global und historisch beleuchtet - interaktive Materialien und Methoden kommen zum Einsatz.
Mit Dr. Lucia Fuchs (Fachpromotorin für Partnerschaften und globale Solidarität, VENGAN e.V.) und Edda Treiber (Fachpromotorin für Klimagerechtigkeit und globale Ressourcen, Lokale Agenda Trier e.V.)

WS5: Sprache schafft Wirklichkeit - Was darf ich noch sagen?

In den Medien, im Lehrkräftezimmer oder auf dem Schulhof ist schnell einmal von *Cancel Culture*, Sprachpolizei oder Politischer Korrektheit die Rede, wenn es um die Thematisierung rassistischer und diskriminierender Begriffe oder die Reproduktion entsprechender Bilder geht. Gleichzeitig gibt es viele Menschen, denen ein sensibler und inklusiver Gebrauch von Sprache wichtig ist. Jedoch kann der Einstieg in die Welt des machtkritischen Vokabulars überfordern. Der Workshop möchte Grundlagen vermitteln und Hilfestellung für die eigene Vertiefung geben. Wie gehe ich mit Wissenslücken konstruktiv und transparent um? Wer hat die Deutungshoheit über Begriffe? Wie kann ich mein Umfeld in der Bildungsarbeit mitnehmen?
Mit Gifty Amo Antwi (Geschäftsführerin des Weltladen Dachverbandes)

WS6: Perspektivenwechsel - Indigene Geschichte und ihre Darstellung im deutschen Bildungskontext

Im Schulunterricht setzen wir uns mit den Errungenschaften und Werken von Albert Einstein, Johannes Gutenberg oder Leonardo da Vinci auseinander. Aber kennen Sie den Philosophenkönig Nezahualcōyotl, die geschichtsverändernde Übersetzerin Malintzin oder den Inka-Hebraisten Garcilaso de la Vega? Sie waren alle indigene Persönlichkeiten, die die Welt, wie wir sie heute kennen, verändert haben. Aber warum wird uns so wenig über die Geschichte der indigenen Völker beigebracht? Der Workshop möchte zum kritischen Nachdenken über die Darstellung indigener Geschichte in deutschen Schulbüchern anregen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Perspektiven entwickelt, wie indigene Politiken, Errungenschaften und Narrative stärker in schulische Bildungsinhalte integriert werden können.
Mit Dr. Adrian Masters, Dr. Moritz Herrmann, Stephanie Wegener und Lars Grimm (Projektteam „Globale Verflechtungen und rassische Kategorisierungen: Die iberischen Wurzeln des deutschen Rassendenkens (16.-20. Jh.)“ der Universität Trier)
